



### **Kleine historische Glocke von 1515**

*Gewicht: ca 400 kg  
Durchmesser: 881 mm  
Ton: b´  
Inscription: Anno dni mvcxv ist  
dis glock gemacht worden  
durch mich Conrad Colben  
von Wartenburg  
Die Worte sind durch Lilien  
voneinander getrennt.*



### **Große Schilling Glocke von 1951**

*Gewicht: 534 kg  
Durchmesser: 963 mm Ton: g´  
Inscription: \*HEILIG/ HEILIG/ HEILIG/  
IST DER HERR DER ALLMÄCHTI-  
GE/ DER DA WAR UND DER DA  
IST UND DER DA KOMMT+ IM  
JAHRE DES HERRN 1951 GOSS  
MICH ZUR GEFÄHRTIN DER ALT-  
EHRWÜRDIGEN SCHWESTER-  
GLOCKE FUER DIE PROT. KIR-  
CHENGEMEINDE ROHRBACH-  
WARTENBERG-BAALBORN  
MEISTER F.W.SCHILLING IN HEI-  
DELBERG  
Flanke: lat. Kreuz, darunter links  
Anker, rechts brennendes Herz*

## **Glockenjubiläum**



**500 Jahre  
kleine Glocke  
der Rohrbacher Kirche  
1515 - 2015**

## **Die Geschichte der Glocken zu Rohrbach**

Im 12. Jahrhundert wurde die Wartenburg als Veste (Festung) im Burgenring um Kaiserslautern zu dessen Schutz gebaut. Die Burg diente wahrscheinlich auch als Sicherung für die über die Sembacher Höhe laufende Heeres- und Handelsstraße.

Burgmannen waren die Kolbe von Wartenberg. Als solche kamen sie im Laufe der Zeit zu gewissem Wohlstand. 1515 stifteten sie die Glocke. Stifter war Conrad Kolb von Wartenberg - geb. 1483 gest. 21.08.1534 - Hauptmann auf Landstuhl und Amtmann zu Dirmsstein.

Diese altehrwürdige Glocke hat nie ihre Glockenstube (Glockenstuhl) verlassen. Im Jahre 1600 bekam sie Gesellschaft von einer zweiten Glocke, deren Stifter unbekannt ist. Diese zweite Glocke hatte weniger Glück, wie wir später noch lesen können.

Unsere Jubiläumsglocke ist geziert mit dem Wappen derer von „War-

tenberg“ ein in der Mitte geteiltes Schild, im oberen Feld sind zwei Kugeln, im unteren Feld mittig eine Kugel angeordnet“.

Die Inschrift auf der Glocke lautet „Anno dni mvcxv ist dis glock gemacht worden durch mich Conrad Colben von Wartenburg“.

Die Schreibweise der Jahreszahl ist ungewöhnlich: m für 1000, dann v für 500, es folgt c für 100 und dann xv für 15.

Die herkömmliche Schreibweise wäre MDXV = 1515.

Unsere Glocke hat viel gesehen. Sieben Jahre nach ihrer Indienststellung brannte die Burg der Wartenberger nach tagelanger Belagerung während der Reichsfehde zwischen Franz von Sickingen und dem Kurfürsten der Pfalz nieder. Sie überlebte den 30jährigen Krieg, die Verwüstungen der französischen Truppen während des pfälzischen Erbfolgekrieges, die Revolutionstruppen unter Napoleon und die Kriege der Neuzeit, ohne Schaden zu nehmen. Sie hat in den fünfhundert Jahren die Menschen in Notzeiten gewarnt, sie hat geläutet bei freudigen und traurigen Anlässen.

Sie war immer für die Menschen da, darum wollen wir am 13. September 2015 ihr zu Ehren ein Fest feiern.

Die zweite Glocke war weniger vom Glück begünstigt, nach 300 Jahren musste sie, weil sie einen Sprung bekommen hatte, im Jahr 1900 umgegossen werden. In den beiden Weltkriegen wurde sie abgeholt und zu Kanonen umgegossen.

Wir hoffen, dass die jetzige friedliche Zeit Bestand hat und beide Glocken nur noch zu unserer Freude und Trost läuten. Unsere große Hoffnung ist, dass wir von beiden Glocken noch lange zum Gottesdienst gerufen werden.

Peter Schwalb

